

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

18. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

In dem ich nun vorgegangen habe, so ist
 nicht anders gewesen. Hier wird zuletzt
 aus, was man nun schon vorgegangen.
 Man muß mir auf die Hand geben
 nicht. Sie ist aber nicht möglich, daß
 ich, der zu mir gesagt: hier ist Rath!
 Und auf mich kommt es nicht hin!
 Im Putzer. Doch darf man mir die
 Hand an, man schreibe sie auch auf die
 Hände und Füße, und meine Hände
 sind auch etwas weitläufig zu
 sein, das wunderbarlich zu sein, daß
 ich davon zu lassen, und sich durch die
 zu Gott zu wenden. Hier wird er zu
 sein. Man hat sie in Kunst und Gelübde.
 Und sich gegen zu lassen.

Im 18. Febr: war auch aus in
 Periamanikayongel war mir die Hand
 ganz dergleichen bei der Hand
 Man mag das Gelingen ist zu
 sein, mir die Hand, die ich mit der
 Hand der Hand Gottes ^{zu geben} gegeben,
 der sie gegeben hat. Kommt es:
 was weitläufig ist, und mir die
 aus Tirumalaiwa selbste ganz
 sein zu, was von der allgütigen Hand

nirgends und Todesmündigen Zustande
 aller Menschen, von der Unmöglichkeit
 durch Güter des Irdischen, oder durch Menschen
 errettet und selig zu werden, und von dem
 alle Menschen ^{zu} ~~errettet~~, von Gott selbst gesalbt.
 Im Tüchtigen Tüchtigen und Dilettanten Jesu, der
 mich alle nimmer mit dem Tode nicht =
 erwartete und nicht mehr ~~erwartete~~ & gesetzt
 waren, der Güter mit dem Sieg des Ge-
 istes Augenzeugen ging durchs Leben
 und dem mit mir mit Gütlichkeit
 alle Geschiedenen immer wieder bevor,
 selbst man ihn selbstständig kommen.

Edem Gute wurde in diesem Ge-
 tes eine Zubereitung zur seligen Reise
 mit mir Tüchtigen Augenzeugen. So
 mich noch & dem, der besser in der
 Tüchtigen Tüchtigen gewesen. Der Geschiedene
 sein Geist des vorübergeht und zum Ziel
 der Leben —

Munich: Sa.

renesio an

der Tüchtigen

Tüchtigen Tüchtigen.

Im 21/2 Petr: sende mich in die
 Tüchtigen Tüchtigen der Tüchtigen Tüchtigen. So
 4. 32. Gott hat alles befohlen — ~~erwarten~~
 vorgefunden, und ich habe die Art ein
 Gott des befohlen. alle unter die Tüchtigen